I'm not a bot

Des mots bleus, comme le bleu de ses yeux. Un bleu comme on en voit en Belgique où « être bleu de quelqu'un » c'est en être fou amoureux, au-delà des mots. Libération titrait en fin de semaine : « Christophe, l'émoi bleu », pour la couleur de la rencontre entre les mots et l'émotion. Comme au Québec, quand « avoir les bleus » nous fout le cafard… Bleu comme celui du blues, musique des idées noires, qui raconte, lorsqu'arrive l'heure bleue, la mélancolie des champs de coton et la couleur des corps battus. Couleur du sang qui remonte à fleur de peau, couleur du chant qui remonte à fleur de nos yeux. Aurore Vincenti C'est le titre d'une chanson de Christophe. Qui peut m'expliquer le sens de "mots bleus"? Merci! Hello, This may be a bit difficult to explain since it is no set expression! One may only guess the meaning from the lyrics to this song. Basically, it's about those words one's mouth never actually say, but that can still make other people happy. Kind of a picture of perfection, if you like... Maybe this should be considered as being more or less related to the 'blue note' of Chopin's fame, i.e. something perfect one may only aim at. You must log in or register to reply here. Les mots bleus ist ein Lied des französischen Chansonsängers Christophe aus dem Jahr 1974. Autor der Verse ist Jean-Michel Jarre. Veröffentlicht wurde das Chanson erstmals auf dem Album Les mots bleus, Christophes fünftem Studioalbum. Eine Auskoppelung als Single erschien im selben Jahr. Das Chanson ist das zweite Lied Christophes, für das Jarre den Text geschrieben hat. Das Album wurde von Francis Dreyfus produziert, die Single von Capitol Music France.[1] Besetzung Patrice Tison: Gitarre Didier Batard: E-Bass Dominique Perrier: Keyboard Roger Rizzitelli „Bunny": Schlagzeug[2] Das Chanson erzählt von einem schüchternen jungen Mann, der jeden Abend darauf wartet, dass ein Mädchen, in das er verliebt ist, bei Glockenschlag sechs aus der Tür des Rathauses kommt. Er weiß, er sollte mit ihr reden, aber Reden scheint ihm lächerlich. Er schreckt vor unnützen Sätzen zurück, die den kostbaren Augenblick der Begegnung zerbrechen. Die Zeit vergeht, es gibt keinen Glockenturm und keinen Glockenschlag mehr, auf dem Platz schlafen die Bäume. Er wird zurückkommen, sie am Kai wiedersehen, sie wird ihn anlächeln. Sie soll ihn um jeden Preis verstehen. Entschuldigungen sind wie Küsse, die sich verflüchtigen. Lange unnütze Reden würden das Wiedersehen verderben. Er wird ihr die blauen Worte sagen, denn eine Liebesgeschichte ohne Worte braucht kein Protokoll. Lange nutzlose Reden würden ihr Wiedersehen verderben. Das Chanson endet mit dem Vierzeiler: Je lui dirai les mots bleus Les mots qu'on dit avec les yeux Je lui dirai tous les mots bleus Tous ceux qui rendent les gens heureux Ich werde ihr die blauen Worte sagen Die Worte, die man mit den Augen sagt Ich werd' ihr all die blauen Worte sagen All' die, die Menschen glücklich machen. Christophe skizzierte zunächst die Musik, schickte Jarre die Noten, auf die Jarre den Text schrieb.[3] Coverversionen Das Lied wurde gecovert von Alain Bashung (1992), Frédéric Chateau (1996), Amina Annabi (1999), Thierry Amiel (2003), Élodie Frégé (2004), Julie Petri (2008), Nilusi (2017), Pale Grey (2018), Johan Papaconstantino (2019), Isabelle Boulay (2023) sowie 2019 von Christophe selbst mit Son Lux. in Filmen als Filmmusik verwendet 1999: Liebe in Zeiten der Arbeitslosigkeit (Rien à faire) von Marion Vernoux 2004: Worte in Blau, Regie Alain Corneau[4] 2006: Avril, Regie: Gérald Hustache-Mathie 2009: Gamines, Regie: Éléonore Faucher 2011: Tu seras mon fils, Regie: Gilles Legrand 2013: Die schönen Tage, Regie: Marion Vernoux 2015: Je me tue à le dire, Regie: Xavier Seron 2018: Chien bleu, Kurzfilm von Fanny Liatard und Jérémy Trouilh 2019: Capitaine Marleau, Folge 15 Christophe — Les Mots Bleus Song-Lyrics und Übersetzung deutsche Lyrics Christophe, immobile et coloré et les mots bleus, une „histoire d'amour sans paroles" rtbf.be ↑ Les Mots Bleus - Christophe, allformusic.fr, abgerufen am 28. Juni 2023 ↑ Christophe, Les mots bleus discogs, abgerufen am 27. Juni 2023 ↑ Jean-Michel Jarre et Christophe se redisent des mots bleus Le Parisien, 8. April 2016, abgerufen am 28. Juni 2023 ↑ Les mots bleus,Words In Blue, Worte in Blau berlinale.de, abgerufen am 11. Mai 2024 Abgerufen von „ Artikel des Tages Was geschah am …? In den Nachrichten Verstorben Schon gewusst? Schwesterprojekte Wikipedia ist ein Projekt zum Aufbau einer Enzyklopädie aus freien Inhalten, zu denen du sehr gern beitragen kannst. Seit März 2001 sind 3.018.699 Artikel in deutscher Sprache entstanden. Geographie Gesellschaft Kunst und Kultur Religion Sport Technik Wissenschaft Artikel nach Themen Artikel nach Kategorien Gesprochene Wikipedia Archiv der Hauptseite Mitmachen Mentorenprogramm Kontakt Presse Statistik Sprachversionen Als Partherkriege werden die militärischen Konflikte zwischen dem Römischen Reich und dem Partherreich zwischen dem späten 1. Jahrhundert v. Chr. und dem frühen 3. Jahrhundert n. Chr. bezeichnet. Nach dem Sturz der Parther 224 bzw. 226 n. Chr. setzten sich die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Rom bzw. Ostrom und dem Sassanidenreich noch bis ins 7. Jahrhundert fort. In den Partherkriegen ging die Aggression fast stets vor allem von römischer Seite aus. Die ersten Partherkriege im 1. Jahrhundert v. Chr. resultierten aus der expansiven Außenpolitik im Rahmen der damaligen innerrömischen Machtkämpfe. Trajan nutzte die Absetzung des von Rom geduldeten armenischen Königs Axidares als Vorwand für seinen Partherfeldzug (114 bis 117), der zwar sehr erfolgreich verlief, aber 116/17 katastrophal scheiterte, so dass Rom nach Trajans Tod die neuen Eroberungen im Osten aufgab. Der sogenannte Partherkrieg des Lucius Verus von 161/62 bis 166 resultierte aus dem parthischen Versuch, Armenien wieder vollständig unter Kontrolle zu bringen, was aber mit einer Niederlage für die Parther endete. Die beiden Partherfeldzüge des Septimius Severus in den Jahren 195 und 197/98 waren begrenzte Militäroperationen, die erfolgreich verliefen, wobei die Römer wie so oft von innerparthischen Unruhen profitierten. – Zum Artikel … Archiv Weitere exzellente und lesenswerte Artikel sowie informative Listen RSS-Feed 1525 – Der evangelische Theologe, Reformator und Revolutionär in der Zeit des Bauernkrieges Thomas Müntzer (Bild) und sein Mitstreiter Heinrich Pfeiffer werden bei Mühlhausen/Thüringen hingerichtet. 1875 – Ein Kongress, bei dem es zur Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands mit dem Zusammenschluss des ADAV und der SDAP kommt, endet. 1925 – Gustl Weishappel, deutsch-österreichischer Schauspieler und Hörfunkmoderator, wird in Graz geboren, in Oklahoma der US-amerikanische Autor Tony Hillerman (Die Nacht der Skinwalkers). 1960 – In der Türkei putscht das Militär unter Führung von General Cemal Gürsel als Reaktion auf Proteste gegen die zunehmend autoritärere Regierung von Adnan Menderes. 1990 – Die S-Bahn Zürich, das heute größte S-Bahn-System der Schweiz, wird in Betrieb genommen; die wichtigsten Linien verkehren bereits im Halbstundentakt. Weitere Ereignisse RSS-Feed Krieg in der Ukraine Krieg in Nahost NSU-Dokumentationszentrum in Chemnitz Harvard University Mike Schubert Das Oberlandesgericht Wien hat den ehemaligen österreichischen Bundeskanzler Sebastian Kurz (Bild) vom Vorwurf der Falschaussage freigesprochen. Im Prozess um manipulierte Abgastests bei Volkswagen hat das Landgericht Braunschweig zwei ehemalige Führungskräfte zu Haftstrafen verurteilt. In Doha ist die Tischtennis-WM zu Ende gegangen. Weitere aktuelle Ereignisse Simon House (76), britischer Komponist und Musiker († 25. Mai) Marcel Ophüls (97), deutsch-französischer Filmregisseur († 24. Mai) Mary Gaillard (86), US-amerikanische Physikerin († 23. Mai) Christian Rittner (86), deutscher Rechtsmediziner († 12. Mai) Helmut Thoma (86), österreichischer Medienmanager († 3. Mai) Weitere kürzlich Verstorbene Die erste elektrische Telegrafenlinie der Welt wurde in Göttingen betrieben. Cosmé McMoon blieb am Klavier unerschütterlich, obwohl er ständig mit schiefen Tönen konfrontiert war. Frida Kahlo machte den Suizid der amerikanischen Schauspielerin Dorothy Hale berühmt. Das Gut Hergolding wurde nach dem Zwangsverkauf des jüdischen Besitzers an 13 neue Familien „arischer Abstammung" vergeben. Weitere neue Artikel Archiv Meta-Wiki – Koordination Commons – Medien Wiktionary – Wörterbuch Wikibooks – Lehrbücher Wikiquote – Zitate Wikiversity – Lernplattform Wikisource – Quellen Wikinews – Nachrichten Wikidata – Wissensdatenbank Wikispecies – Artenverzeichnis Wikivoyage – Reiseführer Wikifunctions – Funktionsbibliothek Abgerufen von „ 2Der 27. Mai ist der 147. Tag des gregorianischen Kalenders (der 148. in Schaltjahren), somit bleiben 218 Tage bis zum Jahresende. Historische Jahrestage April · Mai · Juni 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 1234: Im Stedingerkrieg kommt es zur Schlacht bei Altenesch zwischen dem Bremer Erzbischof Gerhard II. und aufsässigen Friesenfamilien. 1525: Thomas Müntzer 1525: Zwölf Tage nach der Niederlage in der Schlacht bei Frankenhausen wird Thomas Müntzer, einer der Bauernführer im Deutschen Bauernkrieg, im thüringischen Mühlhausen hingerichtet. 1595: Bei der Schlacht von Clontibret gewinnen die irischen Rebellen gegen englische Truppen. 1643: François de Bourbon-Vendôme, duc de Beaufort und Marie de Rohan-Montbazon, duchesse de Chevreuse organisieren gemeinsam mit mehreren französischen Adeligen, unter ihnen Claude de Bourdeille, Charles de L'Aubespine und Henri II. de Lorraine, duc de Guise, die Cabale des Importants, eine Verschwörung gegen Minister Jules Mazarin. Das Komplott wird jedoch aufgedeckt. 1679: Karl II. 1679: König Karl II. von England unterzeichnet den Habeas Corpus Amendment Act, der das königliche Recht beendet, Menschen willkürlich verhaften zu lassen, und bis heute in den Gesetzen zahlreicher Staaten bis hin zur Europäischen Menschenrechtskonvention nachwirkt. 1703: An der Newa wird der Grundstein für die Peter-und-Paul-Festung – und damit die Stadt Sankt Petersburg – gelegt. 1717: Neugranada 1717: In Südamerika wird aus Teilen der bereits bestehenden spanischen Vizekönigreiche Neuspanien und Peru das Vizekönigreich Neugranada gegründet. 1738: Mit dem Gottorper Vertrag endet ein drei Jahrhunderte währender Streit über die Reichsunmittelbarkeit Hamburgs, die das Herzogtum Holstein bezweifelte. 1797: In der Zeit der Französischen Revolution werden der Agitator François Noël Babeuf und der Revolutionär Augustin Alexandre Darthé in Vendôme hingerichtet. Ein neu gebildeter Gerichtshof hat beide Kritiker des Direktoriums am Tag zuvor der Verschwörung und Vorbereitung eines Aufstands für schuldig befunden und zum Tod verurteilt. 1799: Während des Zweiten Koalitionskrieges kommt es zum Gefecht bei Winterthur, in dem die Truppen der Österreicher siegreich bleiben. 1832: Zug zum Hambacher Schloss 1832: Das Hambacher Fest beginnt. Weil die bayerische Obrigkeit in der Pfalz politische Kundgebungen verboten hat, wird ein „Volksfest" organisiert. Etwa 30.000 Menschen finden sich zur Veranstaltung ein und reklamieren Freiheits- und Bürgerrechte. Mit schwarz-rot-goldenen Trikoloren wird auch der Wunsch nach nationaler Einheit signalisiert. 1875: Der Gothaer Kongress endet mit dem Zusammenschluss des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins und der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands. 1883: Krönung Alexanders III. 1883: In Moskau wird der russische Herrscher Alexander III. zum Kaiser gekrönt. 1905: Im Russisch-Japanischen Krieg kommt es in der Koreastraße zur für den Ausgang des Konflikts entscheidenden und militärhistorisch bedeutsamen Seeschlacht bei Tsushima. 1914: Die Kreuzzeitung erkennt einen unausweichlichen Zweifrontenkrieg als Tatsache im Voraus und veröffentlicht einen Appell, einen solchen Konflikt nicht fahrlässig herbeizuführen. 1915: Talât Pascha 1915: Talât Pascha, Innenminister des Osmanischen Reiches, gibt ein Provisorisches Gesetz über die Verschickung verdächtiger Personen bekannt, das die rechtliche Grundlage für den Völkermord an den Armeniern bildet. 1926: Französisch-spanische Truppen zerschlagen nach mehrmonatigen Kämpfen die Rif-Republik. 1932: In Hötting, heute Teil der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck, fordert die Höttinger Saalschlacht den ersten toten Nationalsozialisten in Österreich. 1933: Die deutsche Reichsregierung unter Adolf Hitler will mit der Tausend-Mark-Sperre in Österreich den Sturz der Regierung unter Engelbert Dollfuß erzwingen. Für jede Reise in das Nachbarland werden 1000 Reichsmark Gebühr von Touristen verlangt. 1940: Beim Massaker von Le Paradis werden 97 britische Kriegsgefangene von Deutschen hingerichtet. 1941: Überlebende der Bismarck 1941: Das seit dem Vortag durch einen Treffer in die Ruderanlage in seiner Manövrierfähigkeit stark beeinträchtigte deutsche Schlachtschiff Bismarck wird während des Unternehmens Rheinübung von zwei Schlachtschiffen und zwei Schweren Kreuzern der Royal Navy angegriffen und versenkt. 2104 Besatzungsmitglieder kommen ums Leben, 116 werden gerettet. 1942: Heydrichs Wagen nach dem Attentat 1942: Auf Reinhard Heydrich wird im Auftrag der tschechoslowakischen Exilregierung durch Jozef Gabčík und Jan Kubiš ein Attentat verübt. Der stellvertretende Reichsprotektor in Böhmen und Mähren stirbt wenige Tage später an seinen Verletzungen. Die Operation Anthropoid ist der einzig erfolgreiche Anschlag auf ein Mitglied der Führungsschicht des nationalsozialistischen Staats. 1943 In Paris findet die geheime Gründungsversammlung des Conseil national de la Résistance statt. Seit 2014 ist der 27. Mai als Journée nationale de la Résistance ein landesweiter Gedenktag Frankreichs. 1952: Auf Anordnung der SED werden die Telefonleitungen zwischen West-Berlin und der DDR gekappt. 1952: Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) wird unterzeichnet. Er scheitert später im Ratifizierungsverfahren an der französischen Ablehnung. 1956: Mit Redwing Zuni zünden die USA erstmals eine Dreistufige Wasserstoffbombe auf dem Bikini-Atoll. 1960: In der Türkei putscht das Militär unter Führung von General Cemal Gürsel gegen die Regierung von Adnan Menderes. 1974: Valéry Giscard d'Estaing 1974: Valéry Giscard d'Estaing wird französischer Staatspräsident, Jacques Chirac Regierungschef. 1980: Die südkoreanische Armee schlägt den Gwangju-Aufstand, der aus einer eskalierenden Demonstration gegen die Militärdiktatur, gegen die Verhängung des Kriegsrechts und gegen die Universitätsschließungen entstand, brutal und blutig nieder. Je nach Quelle ließen zwischen 154 und 2300 Studenten und Bürger ihr Leben, unzählige wurden verletzt. 1993: Der bayerische Ministerpräsident Max Streibl legt nach der im Januar aufgedeckten sogenannten Amigo-Affäre alle Ämter nieder. 1997: Die NATO-Russland-Grundakte wird in Paris unterzeichnet. 1998: Johannes Rau 1998: Mit der Wahl seines Nachfolgers Wolfgang Clement (SPD) zum Ministerpräsidenten endet in Nordrhein-Westfalen die Ära Johannes Raus. 1999: Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag erhebt Anklage gegen Slobodan Milošević. 2019: Zum ersten Mal wird in Österreich eine Regierung durch ein Misstrauensvotum gestürzt. Im Nationalrat sprachen SPÖ und FPÖ der Regierung von Bundeskanzler Sebastian Kurz ihr Misstrauen aufgrund der Mitte Mai begonnenen Regierungskrise aus. 1847: Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft wird gegründet, ein Vorläufer der HAPAG-Lloyd AG. 1903: Das Unternehmen Telefunken wird auf Drängen Kaiser Wilhelm II. in Berlin gegründet. 1930: Der Erfinder Richard Gurley Drew erhält ein US-Patent auf das von ihm erfundene Klebeband, das 3M vermarktet. 1936: Queen Mary 1936: Die Jungfernfahrt der Queen Mary findet von Southampton über Cherbourg nach New York City statt. 1990: Mit der S-Bahn Zürich startet das größte S-Bahn-System der Schweiz. 669 v. Chr.: Ein königlicher Diener hält auf einer Keilschrifttafel eine in der Region um Babylon beobachtete Sonnenfinsternis fest. 1653: In Tournai wird das Grab des Frankenkönigs Childerich I. entdeckt. 1931: Piccards Stratosphärenballon am Startplatz 1931: Der Schweizer Wissenschaftler Auguste Piccard startet mit seinem Assistenten Paul Kipfer in einem Stratosphären-Ballon beim Ort Gersthofen zur Erforschung der höheren Luftschichten. Beide stoßen auf die bis dahin unerreichte Höhe von 15.781 Meter vor. Der Ballon geht auf dem Gurgler Ferner in Obergurgl nieder. 1937: Golden Gate Bridge vor der Eröffnung 1937: In San Francisco wird die Golden Gate Bridge für den Fußgängerverkehr freigegeben. 1958: Das Kampfflugzeug McDonnell F-4 Phantom absolviert seinen Erstflug. 1961: Heinrich Matthaei weist mit Hilfe des Poly-U-Experiments erstmals nach, dass in der DNA ein „Codewort" (das Codon UUU) für eine Aminosäure (hier Phenylalanin) steht. 1968: In Tübingen wird der erste Geldautomat in Deutschland in Betrieb genommen. 1741: In Wien begleitet erstmals eine Musikkapelle eine Militärparade. 1830: Uraufführung der komischen Oper Attendre et courir von Fromental Halévy an der Opéra-Comique in Paris. 1837: Uraufführung der Oper Catherine Grey von Michael William Balfe im Theatre Royal Drury Lane in London. 1866: Uraufführung der Oper Astorga von Johann Joseph Abert in Stuttgart. 1906: Gustav Mahler 1906: Die 6. Sinfonie („Tragische Sinfonie") von Gustav Mahler wird im Essener Saalbau als Höhepunkt des Tonkünstlerfestes des Allgemeinen deutschen Musikvereins unter Leitung des Komponisten uraufgeführt. 1972: Die erste Folge von Star Trek mit dem Raumschiff Enterprise wird im ZDF gezeigt. 1989: Das Grandhotel Hotel Waldhaus Vulpera in den Schweizer Alpen, Vorbild für Friedrich Dürrenmatts Roman Durcheinandertal, brennt durch Brandstiftung wie sein literarisches Pendant ab. 1994: Alexander Solschenizyn 1994: Nach zwanzigjährigem Exil in den USA kehrt der russische Schriftsteller Alexander Solschenizyn in seine Heimat zurück. 2010: Das Kunstmuseum MAXXI der irakisch-britischen Architektin Zaha Hadid wird in Rom eröffnet. 2012: Michael Hanekes Spielfilm Liebe gewinnt die Goldene Palme der 65. Filmfestspiele von Cannes. 1234: Auf Betreiben der französischen Regentin Blanka von Kastilien heiratet Ludwig IX. von Frankreich die 13-jährige Margarete von der Provence in der Kathedrale von Sens. Papst Gregor IX. hat im Januar den wegen der weitläufigen Verwandtschaft der Brautleute notwendigen Dispens erteilt. 1353: Der römisch-deutsche König Karl IV. heiratet in Ofen nach einem päpstlichen Dispens durch Innozenz VI. die 14-jährige Anna von Schweidnitz. 1655: Laura Martinozzi 1655: Alfonso IV. d'Este, der Herzog von Modena, heiratet per procurationem Laura Martinozzi, eine Nichte des französischen Ministers Jules Mazarin. 1668: Der Drache von Henham 1668: Mehrere Bewohner Henhams in Uttlesford, Essex, sichten angeblich eine „fliegende Schlange", den sogenannten Drachen von Henham. 1235: Die ungarische Landgräfin Elisabeth von Thüringen wird vier Jahre nach ihrem Tod von Papst Gregor IX. in Perugia heiliggesprochen. 1837: In der Enzyklika Summo iugiter studio geht Papst Gregor XVI. auf Mischehen ein und besteht auf der Erziehung der Kinder hieraus in katholischem Glauben. 1908: Nuur ud-Din 1908: Nuur ud-Din wird zum ersten Khalifat ul-Massih, dem spirituellen Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat gewählt. Die Religionsgemeinschaft versteht sich in der Nachfolge von Mirza Ghulam Ahmad, dem am Vortag verstorbenen Gründer der Ahmadiyya. 1917: Benedikt XV. 1917: Der von Papst Pius X. in Auftrag gegebene und von Pietro Gasparri erarbeitete Codex Iuris Canonici (CIC; Kodex des kanonischen Rechtes), das Gesetzbuch der katholischen Kirche im lateinischen Bereich, wird von Benedikt XV. in Kraft gesetzt. Er stellt die erste Kodifikation des lateinischen Kirchenrechts dar. 1996: In Konstanz weiht der alt-katholische Bischof Joachim Vobbe mit Angela Berlis und Regina Pickel-Bossau die ersten beiden Frauen zu Priesterinnen der Alt-Katholischen Kirche in Deutschland. 2012: Mit einem Gottesdienst im Ratzeburger Dom wird am Pfingstsonntag die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) feierlich gegründet. 1293: Bei einem Erdbeben unbekannter Stärke in Kamakura in Japan kommen über 23.000 Menschen ums Leben. 1896: Ein durch die Innenstädte von St. Louis, Missouri und East St. Louis, Illinois ziehender F4-Tornado tötet mindestens 255 Menschen. 1915: Die Explosion der Seeminen auf dem britischen Minenleger Princess Irene im Hafen von Sheerness fordert 400 Tote, Besatzung und Hafenarbeiter, und den Totalverlust des Schiffes. Nur der Dockarbeiter David Wills überlebt das Desaster. 2006: Bei einem Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Momenten-Magnituden-Skala in Java kommen knapp 5800 Menschen ums Leben, bis zu 57.800 werden verletzt, mehr als 130.000 Häuser werden zerstört oder schwer beschädigt und bis zu 650.000 Menschen obdachlos. Kleinere Unglücksfälle sind in den Unterartikeln von Katastrophe und in der Liste von Katastrophen aufgeführt. 1901: Kickers Offenbach (Logo) 1901: In Offenbach am Main wird der Fußballverein Kickers Offenbach gegründet. 1905: Der Düsseldorfer Automobil- und Motorsport-Club 05 wird als Motorrad-Club Düsseldorf gegründet. 1908: Der belgische Sportverein RSC Anderlecht entsteht in einem Brüsseler Vorort. 1934: Mit acht Achtelfinalspielen beginnt die zweite Fußball-Weltmeisterschaft in Italien, die erste Fußball-Weltmeisterschaft auf europäischem Boden. 2001: Roman Šebrle überschreitet beim Hypo-Meeting in Götzis als erster Zehnkämpfer die 9000-Punkte-Marke und stellt mit 9026 Punkten einen neuen Weltrekord auf. 2012: Als erster kanadischer Radrennfahrer gewinnt Ryder Hesjedal den Giro d'Italia. 2012: Mit einem 26:21-Sieg über Atlético Madrid gewinnen die Handballer des THW Kiel das Finale der Champions League. 2019: Der 1. FC Union Berlin steigt nach einem Relegations-Erfolg über den VfB Stuttgart erstmals in seiner 53-jährigen Vereinsgeschichte in die Fußball-Bundesliga auf. Einträge von Leichtathletik-Weltrekorden befinden sich unter der jeweiligen Disziplin unter Leichtathletik. Einträge zu Fußballweltmeisterschaftsspielen finden sich in den Unterseiten von Fußball-Weltmeisterschaft. Das Gleiche gilt für Fußball-Europameisterschaften. Eisai (* 1141) 1141: Eisai, japanischer buddhistischer Priester 1220: Amicia de Clare, englische Adelige und Gründerin der Buckland Abbey 1332: Ibn Chaldūn, islamischer Historiker und Politiker 1459: Bernhard Adelmann von Adelmannsfelden, deutscher Humanist 1509: Pasquale Cicogna, 88. Doge von Venedig 1511: Georg Ernst von Henneberg, Graf von Henneberg-Schleusingen 1519: Girolamo Mei, italienischer Historiker und Humanist 1537: Ludwig IV., Landgraf von Hessen-Marburg 1564: Johann Adam von Bicken, Erzbischof und Kurfürst von Mainz 1584: Michael Altenburg, deutscher Theologe und Komponist 1595: Benedikt Carpzov, Kriminalist und Hexentheoretiker 1605: Konrad Balthasar Pichtel, deutscher Jurist und Hofbeamter 1616: Christine Magdalena von Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg, Markgräfin von Baden-Durlach 1623: William Petty, englischer Physiker und Ökonom 1626: Wilhelm II. von Oranien, Statthalter von Holland und Seeland 1651: Louis-Antoine de Noailles, Kardinal und Erzbischof von Paris 1652: Liselotte von der Pfalz, Herzogin von Orléans 1662: Johan II. de Witt, niederländischer Gelehrter 1679: Leopold Anton von Firmian, Fürstbischof von Salzburg 1684: Wilhelm Reinhard von Neipperg, österreichischer Heerführer 1686: Karl Joseph von Kuenburg, Fürstbischof von Seckau und Fürstbischof von Chiemsee 1689: Andreas Jakob von Dietrichstein, Fürsterzbischof von Salzburg 1699: Giovanni Antonio Guardi, italienischer Maler 1706: Joseph Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen 1707: Jean Deschamps, deutsch-französischer Philosoph, preußischer Hofprediger, Theologe und Schriftsteller 1723: Manuel Antonio Flórez, spanischer Offizier, Kolonialverwalter und Vizekönig von Neugranada und Neuspanien 1724: Johann Schnegg, österreichischer Bildhauer 1738: Bonaventura Furlanetto, italienischer Komponist 1738: Nathaniel Gorham, US-amerikanischer Politiker 1738: Moritz August von Thümmel, deutscher Schriftsteller 1739: François Ignace Ervoil d'Oyré, französischer General 1747: René Levasseur, französischer Arzt, Revolutionär und Politiker 1748: Antoine Alexandre Hanicque, französischer Général de division 1752: Adolph Friedrich von Scheve, deutscher Jurist Maximilian I. Joseph (* 1756) 1756: Maximilian I., König von Bayern 1769: Gustav Alexander Bielitz, deutscher Jurist 1771: Johann Severin Vater, deutscher Theologe und Sprachforscher 1772: Marie Anne Lenormand, französische Wahrsagerin 1777: August Ernst Rauschenbusch, deutscher Pädagoge und lutherischer Geistlicher 1790: Johann Ludwig Urban Blesson, deutscher Militärschriftsteller 1790: Giuseppina Negrelli, Welschtiroler Patriotin und Freiheitskämpferin 1792: Blasius Höfel, österreichischer Kupferstecher 1794: Cornelius Vanderbilt, US-amerikanischer Unternehmer 1795: Friedrich August Belcke, deutscher Posaunist und Komponist 1799: Fromental Halévy, französischer Komponist und Musikpädagoge 1801: Gustav Wilhelm Schubert, sächsischer Kommissionsrat, Jurist und Historiker 1808: Joseph Ignaz Düntzer, deutscher Wundarzt und Geburtshelfer 1814: William Guybon Atherstone, südafrikanischer Arzt, Paläontologe und Geologe 1814: Ignaz Czernits, österreichischer Schauspieler und Theaterdirektor Amelia Bloomer (* 1818) 1818: Amelia Bloomer, US-amerikanische Frauenrechtlerin Frans Cornelis Donders (* 1818) 1818: Frans Cornelis Donders, niederländischer Physiologe und Wegbereiter auf dem Gebiet der Augenheilkunde 1819: Georg V., letzter König von Hannover 1820: Mathilde Bonaparte, französische Salonniere und Malerin, Tochter von Jérôme Bonaparte 1822: Joachim Raff, schweizerisch-deutscher Komponist 1826: Marie Helene Aarestrup, norwegische Genre-, Porträt- und Tiermalerin 1835: Charles Francis Adams jr., US-amerikanischer Brigadegeneral, Unternehmer und Historiker 1837: Bill Hickok, US-amerikanischer Westernheld 1840: William Patrick Auld, australischer Winzer, Weinhändler und Entdecker 1840: Lars Fredrik Nilson, schwedischer Chemiker 1842: Amancio Alcorta, argentinischer Politiker und Rechtswissenschaftler 1850: Eduard Ausfeld, deutscher Archivar und Historiker 1850: Ludvig Birkedal-Barfod, dänischer Organist und Komponist 1856: Tom Vallance, schottischer Fußballspieler 1858: Christian Grünig, Schweizer Landwirt, Pietist und Anhänger der Heiligungsbewegung 1860: Margrethe Munthe, norwegische Schriftstellerin 1862: Feliksa Kozłowska, polnische Ordensschwester 1867: Arnold Bennett, britischer Schriftsteller, Journalist, Kritiker und Essayist 1867: Hermanus Frederik Roll, niederländischer Arzt 1868: Géza Horváth, ungarischer Komponist 1868: Feliks Władysław Starczewski, polnischer Komponist 1871: Oskar Picht, deutscher Erfinder der Blindenschreibmaschine 1871: Georges Rouault, französischer Maler Richard von Schaukal (* 1874) 1874: Richard von Schaukal, österreichischer Dichter 1875: Wilhelm Bader junior, deutscher Orgelbauer 1877: Isadora Duncan, US-amerikanische Tänzerin 1877: Jussuf Ibrahim, ägyptisch-deutscher Kinderarzt 1879: Hans Heinrich Lammers, deutscher Jurist, Beamter und SS-Oberführer 1881: Hannah Ackermann, deutsche Politikerin und Frauenrechtlerin 1881: Else Liefmann, deutsche Ärztin und Sozialarbeiterin 1881: Giulio Cesare Paribeni, italienischer Dirigent, Komponist und Musikkritiker 1884: Max Brod, tschechischer Schriftsteller 1884: Emil Pirchan, österreichischer Bühnenbildner und Autor 1885: Arnold Büchli, Schweizer Lehrer, Heimat- und Volkstumsforscher 1886: Max Dreher, deutscher Orgelbauer 1888: Louis Durey, französischer Komponist 1888: Walter Sommé, deutscher General 1889: Erik Hansen, deutscher General 1891: Otakar Bittmann, tschechoslowakischer Gynäkologe und Automobilrennfahrer 1891: Claude Champagne, kanadischer Komponist 1892: Artur Berger, österreichischer Filmarchitekt 1892: Willy Reetz, deutscher Maler 1893: Hendrik Gerard Bungenberg de Jong, niederländischer Chemiker 1893: Paul Helwig, deutscher Psychologe, Philosoph und Bühnenautor Louis-Ferdinand Céline (* 1894) 1894: Louis-Ferdinand Céline, französischer Schriftsteller und Arzt 1894: Dashiell Hammett, US-amerikanischer Schriftsteller 1895: Paul Bausch, deutscher Politiker, MdB 1895: Otto Katz, tschechoslowakischer Autor und Agent der Sowjetunion 1896: Lisa Albrecht, deutsche Politikerin, MdB 1896: Louis Trémel, französischer Autorennfahrer 1896: Olga Wendt, deutsche Gestalterin und Designerin 1897: John Cockcroft, britischer Atomphysiker, Nobelpreisträger 1897: Karl Höger, deutscher Fußballspieler und -trainer 1897: Adolf Portmann, Schweizer Zoologe 1899: Hans Brausewetter, deutscher Film- und Theaterschauspieler 1901: Georg-August Zinn, deutscher Jurist und Politiker 1902: Lulu Hofmann Bechtolsheim, US-amerikanische Mathematikerin 1903: Walt Kiesling, US-amerikanischer American-Football-Spieler und -Trainer 1904: Nambu Chūhei, japanischer Leichtathlet, Olympiasieger 1906: Guiscardo Améndola, uruguayischer bildender Künstler und Maler 1906: Herbert Ernst Groh, Schweizer Tenor 1906: Charles Moran, US-amerikanischer Unternehmer und Autorennfahrer Rachel Carson (* 1907) 1907: Rachel Carson, US-amerikanische Zoologin und Biologin 1908: Hans Gustav Güterbock, deutscher Hethitologe 1908: Harold Rome, US-amerikanischer Komponist und Texter 1911: Hubert H. Humphrey, US-amerikanischer Vizepräsident 1911: Teddy Kollek, österreichisch-israelischer Kommunalpolitiker, Bürgermeister von Jerusalem 1911: Vincent Price, US-amerikanischer Schauspieler 1911: Erich Wasicky, österreichischer Offizier, Kriegsverbrecher 1912: John Cheever, US-amerikanischer Schriftsteller 1912: Sam Snead, US-amerikanischer Golfer 1913: Wols, deutscher Maler und Fotograf 1914: Maria Lidka, deutsche Violinistin und Geigenlehrerin 1914: Franz Reckert, deutscher Maler und Bildhauer 1915: Bohdan Arct, polnischer Autor und Jagdflieger 1915: Ester Soré, chilenische Sängerin 1915: Herman Wouk, US-amerikanischer Schriftsteller 1918: Nakasone Yasuhiro, japanischer Politiker 1920: Georges Auclair, französischer Journalist und Schriftsteller 1920: Gabrielle Wittkop, französische Schriftstellerin, Künstlerin, Essayistin und Journalistin 1922: Otto Carius, deutscher Panzerkommandant Christopher Lee (* 1922) 1922: Christopher Lee, britischer Schauspieler 1923: Henry Kissinger, US-amerikanischer Außenminister, Nobelpreisträger 1923: Danilo Martelli, italienischer Fußballspieler 1923: Inge Morath, österreichische Fotografin 1925: Jean-Paul Aron, französischer Journalist, Schriftsteller und Philosoph 1925: Walter Eich, Schweizer Fussballtorhüter 1925: Fernando Ariztía Ruiz, chilenischer Bischof 1925: Tony Hillerman, US-amerikanischer Autor 1925: Gustl Weishappel, deutsch-österreichischer Schauspieler und Hörfunkmoderator Bud Shank (* 1926) 1926: Bud Shank, US-amerikanischer Jazzmusiker 1927: Marijane Meaker, US-amerikanische Schriftstellerin 1928: Sergio Sartorelli, italienischer Autodesigner 1929: William Kelley, US-amerikanischer Schriftsteller und Drehbuchautor 1929: Peter Szondi, ungarischer Literaturwissenschaftler 1930: Guido Brunner, deutscher Politiker, EG-Kommissar 1930: Joachim Krause-Wichmann, deutscher Ruderer 1930: Eino Tamberg, estnischer Komponist 1931: Jerry Holan, US-amerikanischer Schwimmer 1931: Věroslav Neumann, tschechischer Komponist und Musikpädagoge 1931: Hans Rudolf Zöbeley, deutscher Komponist, Chordirigent und Kirchenmusiker 1932: Junior Parker, US-amerikanischer Sänger 1933: Erkki Hytönen, finnischer Eishockeyspieler und -trainer 1934: Uwe Friedrichsen, deutscher Schauspieler 1934: Enzo Siciliano, italienischer Journalist und Schriftsteller 1935: Ramsey Lewis, US-amerikanischer Musiker 1935: Luud Schimmelpennink, niederländischer Erfinder und Politiker Louis Gossett Jr. (* 1936) 1936: Louis Gossett Jr., US-amerikanischer Schauspieler 1936: Helen Edwards, US-amerikanische Physikerin 1937: Eva Christian, deutsche Schauspielerin 1938: Christian von Wernich, deutsch-argentinischer Priester 1938: Anita Wood, US-amerikanische Moderatorin und Sängerin 1939: Don Williams, US-amerikanischer Musiker 1940: Gillian Barge, britische Schauspielerin 1940: Jan Bruins, niederländischer Motorradrennfahrer 1940: Antjekathrin Graßmann, deutsche Historikerin 1941: Gisela Bock, deutsche Politikerin 1942: Piers Courage, britischer Automobilrennfahrer 1942: Peter Grottian,